



Prof. Dr. Hubertus Brantzen

Description

Coronavirus und KerzenFotos: pixabay.com

Von der Chance, Weihnachten neu zu denken

Es ist eine wunderbare Sache, wie sehr das christliche Fest Weihnachten rund um den Globus in das LebensgefÄ¼hl der Menschen Ä¼bergangen ist. FÄ¼r viele ist es zu einem zentralen Fest im Laufe des Jahres geworden. Viele BrÄ¼uche prÄ¼gen das Fest. Die Familien treffen sich. Ein Lichtermeer erwÄ¼rmt die Herzen und GemÄ¼ter. â?? Und dann kommt Corona.

Die Politik setzt nicht zuletzt auf strenge MaÃnahmen, damit dieses Fest frohen Herzens gefeiert werden kann. Doch kÄ¼nnten die erschwerten UmstÄ¼nde in diesem Jahr auch ein Anlass sein, sich mehr auf das zu besinnen, was der Inhalt des Festes ist. Vielleicht kÄ¼nnte die angezielte Abstinenz von grÄ¼Ãeren Treffen und Veranstaltungen uns mehr in Verbindung mit dem bringen, was vor 2000 Jahren bei Ur-Weihnachten geschah.

- Da ging es beispielsweise auch um Beherbergung. Allerdings nicht um ein Beherbergungsverbot an der Ostsee oder im Winterurlaub, sondern um die Erfahrung, dass ein armes Paar keine Herberge findet und in einem Stall Ä¼bernachten muss.
- Da ging es ferner darum, dass inmitten einer stressigen Situation ein Kind auf die Welt kommt. Allerdings ohne den Hintergrund eines Krankenhauses oder bereitstehender Intensivbetten.
- Und dann unterstellt die Botschaft vom ersten Weihnachten, dass genau in dieser prekÄ¼ren Situation eine Zeitenwende stattfindet. Die hÄ¼chste denkbare Instanz, Gott selbst, macht den Menschen ein heilvolles Angebot: Frieden unter den Menschen auf Erden.

Die Folgerung aus dieser Erkenntnis soll nun nicht sein: Stellt euch im Blick auf die kommende Corona-Weihnacht nicht so an; im Stall von Betlehem war es viel schwieriger. Doch kÄ¼nnte die gegenwÄ¼rtige Situation dazu anregen, eine neue Dankbarkeit zu entwickeln, wie frÄ¼hlich und im Familienkreis die meisten von uns in der Regel zusammen sein kÄ¼nnen. Die EinschrÄ¼nkungen dieses Jahres, wenn wir nun einmal nicht bekommen, was wir so sehr schÄ¼tzen, kÄ¼nnen bewusst machen, was uns sonst geschenkt ist.

[Hubertus Brantzen](#)

siehe VerÄ¼ffentlichung: basis-online.net